Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Mai für solgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Martin Müller, Kauf-

mann, für eine Hofüberbachung Bubenbergftr. 2, Zürich 3; 3. Bögeli & Fr. Boß, Schreinermeister, für einen Magazinanbau und Bergrößerung des Maschinenraumes Halbenstraße 145, Zürich 3; Anton Gagliardi, Weinshändler, für eine Hofunterkellerung Dienerstraße 47, Zürich 4; Frau W. Grob Unger, für einen Balkon Fröbelstraße 31, Zürich 7; G. Dehler-Denner sür ein Gartenshaus Bergstraße 44, Zürich 7; F. Ernst, Ingenieur, sür eine Einfriedung Seeseldquai Nr. 17, Zürich 8; F. Hürlimann, Spenglermeister, sür eine Einfriedung Dusoursstraße 195, Zürich 8. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

BOTTHEYXYM

Gasversorgung zürcherischer Gemeinden. Bie wir vernehmen, hat die Firma Gust. Goßweiler & Gie. in Bendlikon beim Regierungsrat die Bewilligung nachgessucht, zu und in etwa fünfzig Gemeinden in den Staatssstraßen Gasleitungen zu verlegen zur Abgabe von Rochs, Leuchts und Motorengas an die Gemeinden und deren Einwohner. Es kommen in Frage: Bassers, Bullach, Bachenbülach, Dietlikon, Kloten, Kürensdorf, Opfikon, Bals

tisellen, Oberglatt, Rümlang, Riederglatt, Bäretswil, Bubiton, Dürnten, Goßan, Grüningen, Hinvil, Rüti, Seegräben, Wald, Weşifon, Hombrechtikon, Bauma, Fehraltdorf, Ilnau, Lindau, Pfäffikon, Russikon, Wönchaltorf, Schwerzsenbach, Volketswil, Wangen, Schwamendingen, Glattskleden, Freienstein, Rorbas, Pjungen, Wüssellingen, Oberwinterthur, Elsan, Schottikon, Elgg, Seen, Neftenbach. Es ist beabsichtigt, vorerst einen großen Teil dieses Gebietes vom Gaswert für das rechte Zürichseenser in Meilen aus mit Gas zu versorgen und serner ein oder zweinene Gaswerte angeeigneter Stellezuerbauen und dann mit dem Werke in Meilen zusammen arbeiten zu lassen. Beim ersten Anblick des großzügigen Planes könnte man stutzig werden über dessen kehnische Möglichkeit und über die Kentabilität. Ist doch das Leitungsnetz rund 400 km., also rund 100 km, länger als das gesamte Leitungsnetz des Gaswertes der Stadt Zürich, das im Jahre 1908 mit 16,454,000 Fr. im Baukonto stand.

Die Stadt Zürich versorgte im Jahre 1908 auf ihrem Absatzebiet zirka 214,889 Seelen und hatte letztes Jahr einen Gaskonsum von 28,843,500 m³ und einen Reinsgewinn von 2,572,646 Fr. erzielt. Das neue Projekt, wenn es mit dem Gaswert Meilen verschmolzen wird, würde 114,752 Scelen mit Gas versorgen. Die Gesamtanlagekosten sind mit der bereitsausgebauten Gasversorgung vom rechten Zürichseeuser und dem eventuellen Erwerd des Gaswerkes Wetsiton, sowie der Erstellung eines neuen Gaswerkes mit rund 7 Mill. Fr. verans

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Uach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl 🧖 rott. Klotzbretter Mussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4488 Linden, Ulmen, Rüstern

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

schlagt. Rehmen wir auch an, daß mit dem Unborhergesehenen die Summe von 7 Mill. Fr. erreicht würde, so ist doch noch eine nicht recht verständliche Differenz (von 9,95 Mill. Fr.) zwischen den Baukosten des Gaswerkes Zürich und dem neuen Unternehmen. Dazu hat das neue Projekt noch girka 100 km mehr Leitungen. Wenn man rechnet, daß das Gaswert der Stadt Zürich auf den Ginwohner 134 m3 Bas verkauft und biefen gleichen Gasverbrauch beim neuen Unternehmen annimmt, so würde das neue Unternehmen 14,26 Mill. m3 Bas abgeben konnen und eine gute Rendite erzielen. Die Firma Gofweiler rechnet in den ersten fünf Jahren mit 37 m8 per Einwohner, bis in gehn Jahren 45, in fünf= zehn Jahren 50 und in zwanzig Jahren 53 ma per Einwohner und glaubt, auch auf dieser Grundlage eine angemessene Rendite zu finden. Den Gaspreis rechnet die Firma mit 22½ Rp. per m3. In Uster hat kürzlich die Gemeinde ein Gaswert erftellt und gibt bas Bas an ihre Einwohner zu 24 Rp. per m³ ab. Mit dem neuen Unternehmen kamen asso sogar die größten Landgemeinden, welche allein noch mit tnapper Rendite und unter starter finanzieller Inanspruchnahme in der Lage waren, eigene Gaswerke zu erstellen, billiger zu Gas. 3m Interesse der Entwicklung der kleinen Gemeinden ware co zu begrüßen, daß dieselben ohne finanzielle Opfer für Fabrikanlagen und Leitungenete ufv. ebenfo billig oder billiger zu Bas fommen, als heute die großen Gemeinden mit städtischem Charafter.

Das vereinfachte Projett für die Rafernenbauten in Lugern ift von ber dafür bestimmten Rommiffion genehmigt worden. Die Bauten fommen an den Gudabhang bes Subel, mit Front gegen Guden ju fteben, und zwar fo, daß fie gegen Rorden das Blatean um zwei Stodwerfe überragen, nach Guben aber vier Etagen haben. Es werden zwei Kafernen für je zwei Rompagnien erstellt mit den nötigen Küchen, Basch, und Badceinrichtungen. In den Ofischlügel des einen Baues kommen ble Offizierszimmer mit Speifefaal und Lefezimmer ufm. Eine Kantine ift nicht vorgesehen. Ein besonderer Krantenpavillon enthält die Krankenzimmer. Das Bachterhaus auf Subel wird fur die Rafernenverwaltung eingerichtet. Die Bauten follen vom Ranton erstellt werden. Um Nordrand bes Exergierplates bei ben Berfftatten foll die Stadt Stallungen und Reitbahn bauen.

Der Neubau einer Rapelle in Maiters (Lugern) ift von den Protestanten von Malters und Umgebung in jahlreich besuchter Berfammlung beschloffen worden. nachdem ihnen in hochherziger Beife ein Bauplat gefcentt wurde und die seit Jahren bestehenden Lotalverhaltniffe ungenügend geworden find.

Baumefen in Mitlodi (Glarus). (Korrefp.) Das Druckerel-Etabliffement ber Herren Trumpy, Schappi & Cie. in Mitlodi planiert eine Fabriferweiterung (Anbau zur Farbfüche). Der Regierungsrat hat dem Projekt bereits die Genehmigung erteilt.

Baster Gaswert. Der Große Rat genehmigte den Antauf von 52,500 m2 Land bei Kleinhüningen auf Rechnung des Gaswerks und bewilligte den erforderlichen Kredit von 262,707 Fr.

Baldfriedhof der Stadt Schaffhaufen. Der Große Stadtrat hat die Friedhofvorlage des Stadtrates genehmigt. Es wird somit im Koftenbetrag von 290,000 Franken ein Waldfriedhof in Rheinhard mit den bazu gehörigen Gebäulichfeiten erftellt werden. Der Stadtrat hat neuerdings beschloffen, mit der Erstellung eines Krematoriums solange zu warten, bis der Feuerbestattungs, verein den ihm zugemuteten Beitrag von 20,000 Franken voll und gang einbezahlt hat.

Städtifche Turnhalle in St. Gallen. Beim Reubau ber ftabtischen Turnhalle an der Kreuzbleiche in St. Gallen wird gegenwärtig durch die Baufirma B. Bollig in Arbon die Aufstellung der Dachbinder nach der neuen holzbauweise "System Beter" vorgenommen.

Eine Besichtigung Dieses interessanten Traggerippes dürfte allen Fachleuten aufs warmfte empfohlen werden, jumal die vorgenannte Konftruftion vor Eindeckung ber Dachflächen ein anschauliches Bild über diele moderne Bolg Baumethode gibt.

Schaffung neuer Lagerpläge beim Schlachthaus in Rorichach. (Rorr.) Bor einigen Jahren bewilligte die Bürgerversammlung einen Kredit von 30,000 Fr. für Erstellung von Lagerpläten. Man wollte schon damals ben Kiesauslad, der jett in der Nähe des Hafenbahn= hofes vorgenommen wird, nach Often verlegen. Nachher fauste die Gemeinde vom Staat St. Gallen das Rorn= haus. Man beabsichtigte, die westlich gelegenen Schuppen abzubrechen und den Plat zu einer öffentlichen Unlage umzugeftalten. Der Betrieb des Kornhaufes nahm aber einen bevartig ungeahnten Aufschwung, daß nicht an einen Abbruch, fondern nur an eine Berfetung ber Rornschuppen gedacht werden konnte. Als Plat für die Wiederaufstellung blieb aber nur der neue Lagerplat beim Schlachthaus. Da zu ben Kornschuppen Bufahrtsgeleife notig find und fur ben Riesauslad ebenfalls Beleife erftellt merden muffen, fo reicht der bisherige Auffüllplatz nicht. Innert vier Jahren hat man ein ordent= liches Stuck Boden geschaffen; aber wenn die Berlegung der Schuppen hald vorgenommen werden will, ift eine besondere Zufuhr nötig. Schon vor mehreren Jahren wurde mit den Bundesbahnen wegen Zufuhr des Abtrages vom ehemaligen Wigetschen Gute, der für die geplante Bergrößerung der Bundesbahnwerfstätten not-wendig wird, unterhandelt, aber ohne Erfolg. Erft vor furzer Zeit fam eine Einigung zuftande, nach ber bie Bundesbahnen etwa 30,000 m3 Abtrag mit Bahnzugen zuführen.

Der Große Gemeinderat hatte darüber zu entscheiden, ob er den Bertrag genehmigen und eine Summe von Fr. 30,000 für Erstellung der Seemauer und die von der Gemeinde zu tragenden Leiftungen übernehmen will, oder ob in der bisherigen Beise mit den Zufuhren von Reu: und Stragenbauten, von Rehricht u. dgl. aufgefüllt werden foll.

Da Rorschach sowieso mit Rucksicht auf die Schiff: jahrt Rhein - Bodensee Auslade: und Lagergelegenheit ichaffen will, ftimmte ber Rat ben Untragen bes Rleinen Gemeinderates zu.

Dit den Arbeiten wird in allernächster Zeit begonnen. Da die Seemauer erst bei Niederwasserstand fertig erstellt werden kann, wird sich die Arbeit auf ungefähr ein Jahr ausdehnen. Für die Zusuhr wird ein besonderes Geleise erstellt.

Schließlich wurden noch Kredite bewilligt für neue

Bas- und Wafferleitungen.

Banliches aus Liechtenstein. Um Wiederausbau der durch Feuer zerstörten Wohnstätten in Triesen wird gegenwärtig eifrig gearbeitet, und bis zum Herbst sollen 16 Häuser fertig erstellt werden.

Uerbandswesen.

Der Schweizer. Zimmermeister Berband hat am 27. April in Zürich im "Weißen Wind" seine ordent-liche Generalversammlung, zu welcher sich etwa 75 Delegierte eingefunden haben, abgehalten. Die Berhandlungen waren in der Hauptsache interner Art. Es wurde Bericht erftattet über die Berhältniffe auf ben verschiedenen Blaten, und nach einläglicher Beratung ber Jahresbericht bes Bentralvorftandes und die Jahresrechnung genehmigt. Im ersteren erklärt ber Zentralvorstand u. a., daß das lette Jahr mit seinem infolge der politischen Wirren flauen Geschäftsgange auch auf bas Zimmergewerbe nicht förderlich eingewirkt habe. Dem Berband gehören über 300 Mitglieder an; der Zentralvorstand betonte die Notwendigkeit einer Festigung und Stärkung der Drganifation und nach bezüglicher Berhandlung faßte die Berfammlung auch dahlngehende Beschlüffe. Im vergangenen Jahre hat sich der Zentralvorstand intensiv beschäftigt mit der Frage betreffend die Errichtung eines Getretariates, für die Erstrebung einheitlicher Bertragenormen für das Zimmergewerbe, und mit der Frage betr. den Unschluß an den Schweiz. Holzinduftrie-Berein. Er empfiehlt den Mitgliedern, Bertragsabschluffe nur auf Grund ber Normalien und der speziellen Bedingungen und Megvorschriften vorzunehmen. Den Mitgliedern ift im weiteren eine ein= heitliche Arbeitsordnung zugestellt worden. Bebeutende Lohnbewegungen und Streifs hatte das Zimmergewerbe im letzten Jahre nicht zu erdulden; Streikversuche in Olten, Kreuzlingen und bei den Ausstellungsbauten in Bern sind durch einiges und energisches Borgeben der Arbeitgeber abgewiesen worden. überall wurde die zehnstündige Arbeitszeit beibehalten, und es empfiehlt der Zentralvorstand den Mitgliedern, in diefer Frage auf feine Berhandlungen einzutreten. Die Berbanderechnung erzeigt einen Borichlag von 253 Fr. und einen Bermögensbeftand von 5019 Fr. Unter anderm verhandelte die Versammlung auch über einen Gewerbegerichtsfall in Zürich und über die Kündigungsborschriften im schweiz. Zivilgeset, und es murde die Notwendigkeit einläglicher Auftlarung über die letteren betont. Einem besonderen Beschluffe zufolge follen alle Anstrengungen gemacht werden für die Berftartung der Organisation, welche für die Wahrung ber Intereffen der Arbeitgeber je langer je notwendiger wird.

Der Berband rheinischer Pitchpine-Importeure löste sich auf, da die Preise vielfach nicht gehalten wurden.

Husstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Reiseandenken. Run kommt wieder die Zeit, wo an ben Fremdenplägen die Bazare mit den Gachelchen

und Nichtigkeiten sich auftun, die die Fremden zum Anbenken zu kaufen und mitzunehmen pflegen. Glas, Porzellan, Elsenbein, Holz, Stein sind auf jede mögliche und unmögliche Art bearbeitet, Körbichen und Decken machen sich neben der schon sast altehrwürdig anmutenden Ansichtskarte breit. Hie und da sindet der Mann von Geschmack ein hübsches Stück, aber die Masse der ausgelegten Gegenstände ist von dem Ausschwung des modernen Kunstgewerbes, von dem verseinerten Gefühl in Geschmacksbingen noch unberührt geblieben.

Im Jahre 1912 ergriff ber Verkehrsverein Bern die Initiative, um durch eine kleine Ausktellung verbunden mit einem Wettbewerb eine künftlerische Hebung der im Bazarwesen verslachten Reiseandenken zu versuchen. Er gab aber diesen Plan auf, um die Kräfte für die Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914 nicht zu zerssplittern. Dort wird nun ein Bazar für Reiseandenken ins Leben treten, der auch Ausstellungsandenken umfaßt und nur gute und preiswerte Sachen zu zeigen unternimmt. Der Bazar wird in der Ausstellung der Heimatschutzbestrebungen stehen, die von der Vereinigung für Beimatschutz durchgeführt wird; seine Organisation ist Sache eines besonderen Ausschuffes, des Bazarkomites.

Leider sind jedoch wirklich gute — das Wort kunftlerisch set ausbrücklich vermieden — Reiseandenken heute noch felten. Das Bazarkomitee veranftaltet deshalb einen Bettbewerb für Reife- und Ausstellungsandenten, deffen Bedingungen in der nächsten Nummer der Zeitschrift "Heimatschut" erscheinen und allen Interessenten auf Berlangen vom Geschäftsführer des Beimatschut in Ausftellungefachen, Bern, Jubilaumsftr. 52, jugeftellt werden. Das Gebiet bes Andenkens ift ja fehr weit und umspannt neben Solzichnitzereten, Boftfarten und Bilbern, bemalten Steinen und Stickereien auch Metallarbeiten, Glasfcheiben, bobenftandige Safnerartitel, Spigen, Schmuckfachen und Goldschmiedearbeiten, Spielzeug, Intarfien und vieles andere, Gegenstände der Maffenfabritation sowohl wie einer hochentwickelten hauswertlichen Technit. Es wird also eine rege Beteiligung von Kunftlern und handwertern aller Art erwartet.

Die internationale Baufachausstellung in Leipzig wurde am 3. Mai vom König von Sachsen eröffnet.

Verschiedenes.

† Baumeister Johann Kost in Rüfnacht am Rigi verschied den 7. April. Sein Beruf war hauptsächlich das Zimmerhandwerf, in welchem er ein tüchtiger Fachmann war. Er war während vielen Jahren beim Bau der ersten Hotels auf dem Rigi beschäftigt. Sein praktischer Sinn und gute Auffassung, für zweckmäßige Einteilung der Landbauten machten ihn in weitem Kreise bekannt. R. I. P.

† Holzhändler Heinrich Dertli in Ennenda bei Glarus. (Korr.) Um 25. Upril verstarb Holzhändler Heinrich Dertli im Alter von 72 Jahren, nach kurzer Krankheit. Der Berstorbene bekleidete viele Jahre das Amt eines Gemeindepräsidenten von Ennenda und verstrat diese Gemeinde auch im Landrate (Kantonsrat). Seit einer Reihe von Jahren saß er auch im Augenscheingerichte. Herr Dertli war ein Holzhändler von altem Schrot und Korn und lag seinem Beruse mit Lust und Liebe ob.

Elektrizitätswert der Stadt Zürich. In der Abstimmung vom 4. Mai wurde der Antrag des Stadtrates betreffend die Bewilligung eines Kredites von 1,950,000 Franken für die Erstellung einer Dieselsmotoranlage im Guggach als Reservekraft.